



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 81
160. Jahrgang
Freitag, 13. Oktober 2017
AZ 8450 Andelfingen
Fr. 1.80



Die zweite Sportwoche in Andelfingen war ausgebucht. Unterschiedliche Sportarten konnten ausprobiert werden.

■ Seite 11

Das Gasthaus Sonne in Benken geht Ende Jahr zu. Der Betrieb rendiere nicht, sagen die beiden Pächterinnen.

■ Seite 3

Bei Stephan Hübscher dreht sich alles ums Holz. Sowohl im Berufsleben als auch nach Feierabend ist es sein Element.

■ Seite 5

Über 100 Jahre fürs eigene Grundbuch

HENGGART Die Gemeinde bekommt nach über 100 Jahren auch ein eidgenössisches Grundbuch. Bisher musste ein Grundregister genügen.

Am 1. Januar 1912, in dem Jahr, als die Titanic sank, wurde die Einführung des eidgenössischen Grundbuchs in der ganzen Schweiz beschlossen. Zur Vorbereitung auf diese Einführung wurde damals das Grundregister geführt. Letzteres ist in Henggart bis zum heutigen Tag in Kraft und wird nun am 1. November vom Grundbuch abgelöst. Laut einer Anzeige wurde es von der Verwaltungskommission des

Obergerichts des Kantons Zürich eingeführt.

Das eidgenössische Grundbuch ist ein öffentliches Register über die Grundstücke eines Gemeindegebiets. Darin enthalten sind die Grundstückbeschreibungen sowie die an den Grundstücken bestehenden Rechte wie Eigentum, Dienstbarkeiten (also die Nutzungsrechte) und Grundpfandrechte.

Grundregister stimmt nicht immer

Der Unterschied zwischen dem Übergangsregister in Form des Grundregisters und dem Grundbuch ist, dass Ersteres nicht dem Prinzip des öffentlichen Glaubens untersteht. Konkret heisst das, dass die Bürger den Einträgen im

Grundregister bisher nicht vorbehaltlos vertrauen konnten: Was im Grundregister steht, muss nicht immer stimmen. Insbesondere Nutzungsrechte oder bestimmte Eigentumsverhältnisse, die vor 1912 beschlossen wurden, könnten nicht korrekt oder gar nicht enthalten sein.

Mit der Bereinigung der Einträge und der Überführung in das Grundbuch ändert sich dies. «Darauf, was im Grundbuch steht, kann man sich verlassen», heisst es beim Notariat und Grundbuchamt Andelfingen auf Anfrage. Ziel der Bereinigung ist es, die Einträge von vor 1912 den Vorschriften des Zivilgesetzbuchs (ZGB) anzupassen und noch nicht festgehaltene Rechte zu erfassen. (ciz)

Auch Flaach hinkte nach

Henggart ist nicht die einzige Weinländer Gemeinde, die für die Einführung des Grundbuchs lange brauchte. Flaach ist erst seit dem 1. April in Besitz eines solchen. Mit der Einführung in Henggart haben nun alle zwölf Gemeinden, die zum Notariat Andelfingen gehören, ein Grundbuch. Zuerst eingeführt wurde dieses in Andelfingen: vor rund 80 Jahren.

Das Grundbuch wird weiterhin, wie das Register auch, als Buch geführt. Die Überführung in ein elektronisches System wird noch einige Jahre dauern. Wie es in einer Mitteil-

ung des Grundbuchamts heisst, können ab dem 1. November «alle eintragungsbefähigten, aber nicht eingetragenen dinglichen Rechte gegenüber gutgläubigen Dritten nicht mehr geltend gemacht werden und sie verlieren, sofern sie nicht binnen zwei Jahren von dem genannten Zeitpunkt an zur Eintragung gelangen, ihre Wirkung».

Mit dem Grundbuch wird sich für die Henggarter also nichts ändern, jedoch können sie sich nun nach über 100 Jahren auf dessen Einträge verlassen. (ciz)

Im Stammertal wird viel Erde entsorgt



Stammertal: Hinter dem Zeigerstand (im Bild rechts, angeschnitten) der Schiessanlage in Waltalingen klafft bereits ein Loch. Am Montag wurde be-

gonnen, fast 1000 Kubikmeter Erdreich abzutragen, das laut einer Voruntersuchung 4,4 Tonnen Blei enthält. Bis Ende Jahr werden alle vier Schiess-

stände im Stammertal saniert. Der Bund schreibt diese Arbeiten vor und beteiligt sich auch an den Kosten. Den Standortgemeinden bleiben fix 20 Pro-

zent und ein Anteil gemäss Verursacherprinzip. (Text und Bild: spa)

Seite 9

Es herbstfestet in der Region

HETTLINGEN/FLAACH Vor drei Jahren fand das letzte Weinländer Herbstfest statt, in Dachsen. Nun gehts Schlag auf Schlag: 2018 wird es in Hettlingen ausgerichtet, im Jahr darauf in Flaach.

Das Herbstfest in Flaach findet erst 2019 statt, vieles steht in der Organisation bereits. Was, darüber informierte der vierköpfige Kern des OK am Montagabend Interessierte und Vereine aus dem Flaachtal.

Ein Jahr vor Flaach wird Hettlingen Veranstaltungsort des traditionellen Fests sein. Offensiv an die Medien gelangt sind die Organisatoren dort noch nicht; im Januar sei eine erste grössere Information geplant, sagt Gemeinde- und OK-Präsident Bruno Kräuchi. Das bedeute aber nicht, dass noch nichts organisiert sei. Das Herbstfest wird definitiv vom Freitagabend, 7. September, bis am Sonntagabend, 9. September 2018, stattfinden. Organisiert wird es von einem achtköpfigen Komitee.

Im Gegensatz zu Flaach, das das Fest bereits zweimal ausgerichtet hat, wird in Hettlingen Premiere gefeiert. Es werden, so heisst es im Sponsoring-Konzept, 30 000 bis 50 000 Besucher «aus dem Raum zwischen Winterthur und Schaffhausen» erwartet. 25 Anmeldungen für Beizen hätten sie bereits, abschliessend sei diese Zahl jedoch noch nicht, sagt Bruno Kräuchi. (ewa)

Herbstfest in Flaach 2019

Seite 6